

Mitgliederwerbung

Thema bei der Kolpingsfamilie

Kolpingsfamilie Eichenbühl: Durchschnittsalter bei 58

EICHENBÜHL. Gut ein Drittel der Mitglieder der Eichenbühler Kolpingsfamilie haben sich am Sonntag im Pfarrheim über die Bilanz des Vorstands informiert. Neben einem steigenden Altersdurchschnitt sorgen sich die Kolpingbrüder vor allem um den weiterhin fehlenden Nachwuchs an Jugendlichen.

Vorsitzender Günther Winkler bilanzierte vier Vorstandssitzungen und vier Bezirkstreffen. Mit Blick auf das erneut gestiegene Durchschnittsalter der Mitglieder von mittlerweile 58 Jahren verwies er auf die Notwendigkeit aktiv zu werden, um neue Mitglieder zu werben. Aus der Versammlung kamen Vorschläge, die ehemals aktiven Jugendlichen für den Bereich junge Erwachsene durch persönliche Ansprache wieder für den Verein zu gewinnen.

In seinem Ausblick informierte Vorsitzender Winkler darüber, dass die Kolpingsfamilie zum letzten Mal den Maibaum aufstellen werde. Künftig will die Freiwillige Feuerwehr die Tradition in Eichenbühl fortsetzen. Schrift-

führer Siegmар Ackermann berichtete von den 21 Veranstaltungen und Aktionen im vergangenen Jahr. Neben den sehr gut besuchten Veranstaltungen, wie Weiberfasching und Andachten in der Kapelle gab es auch noch Vorträge und Wallfahrten mit unterschiedlicher Beteiligung.

Kassier Josef Berres verkündete für das Kassenjahr 2016 eine positive Bilanz von gut 500 Euro. Neben den positiven Einnahmen durch Maibaumfest, Weiberfasching und eingehenden Spenden listete er auch laufende Ausgaben, wie Verbandsabgaben, Versicherungen, Spenden und Jubiläumsgaben auf.

1000 Euro gespendet

Berres betonte dabei, dass Maibaumfest und Weiberfasching eigentlich unverzichtbar seien, da die laufenden Kosten des Vereins alleine durch die Mitgliederbeiträge nicht gedeckt werden könnten. Zudem habe man 1000 Euro an die Pfarrei für die Glockenrenovierung und die neue Bestuhlung gespendet. *Kolpingsfamilie*